



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Ergebnisse des Ersten
Schleswig-Holsteinischen
Kinderrechte-Gipfels

KINDER RECHTE. GIPFEL.

KINDER
GESTALTEN
ZUKUNFT





Der Erste Kinderrechte-Gipfel in Schleswig-Holstein

Seit Jahren macht der Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein auf die Rechte von Kindern aufmerksam – in der lobbypolitischen Arbeit ebenso wie in der konkreten Praxis, etwa durch Projekte und Fortbildungen.

Nur wer seine Rechte kennt, kann Hilfe holen, sich beschweren und laut werden – wenn die eigenen Rechte oder die Rechte anderer verletzt werden.

Aus den Erfahrungen unserer Angebote als Landesverband – zum Beispiel durch „Zeit für Kinderrechte“ – aber auch aus der Arbeit unserer Ortsverbände wissen wir: Kinder setzen sich ernsthaft mit ihren eigenen Rechten auseinander. Und sie gehen gestärkt aus dieser Auseinandersetzung hervor.



Das war für uns Anlass, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie Bündnispartner*innen ein besonderes Partizipationsvorhaben zu planen: Einen Kinderrechte-Gipfel – über Kinderrechte und von Kindern und Jugendlichen – für Kinder. Dieser Kinderrechte-Gipfel war eine bundesweite Premiere: Ein vergleichbares Format hat es in Deutschland bislang nicht gegeben.

Für uns als Kinderschutzbund ist jetzt schon klar: Es muss einen nächsten Kinderrechte-Gipfel geben!

Ihre

Sophia Schiebe

Sophia Schiebe
Landesvorsitzende

Von der ersten Idee bis zum Gipfeltag wurde alles gemeinsam mit Kindern gestaltet



So planen Erwachsene eine Veranstaltung:

Thema festlegen, Ziele definieren, Zielgruppe bestimmen, Format wählen, Ergebnisse dokumentieren und weitertragen.

So planen Kinder eine Veranstaltung:

Womit wollen wir uns zusammen an dem Tag beschäftigen? Was soll in jedem Fall nicht passieren? Wie schaffen wir es, dass alle Spaß haben? Was gibt es zu essen?

Beide Gruppen verfolgen dasselbe Ziel: Kinderrechte stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft zu bringen. Beide Wege dorthin haben ihre Berechtigung und finden bei der Vorbereitung des Kinderrechte-Gipfels gleichwertig Platz in einem gemeinsamen Prozess auf Augenhöhe.

Damit solche Beteiligungsmöglichkeiten entstehen konnten, hat sich der Kinderschutzbund die Zeit genommen mit den Impulsgruppen der Kinder und Jugendlichen ausführlich zu denken, zu diskutieren und zu planen.

Zwei gemeinsame Treffen mit allen Beteiligten – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – haben dazu beigetragen das Erarbeitete zu bündeln und zu schärfen. Denn, gelingende Beteiligung braucht mindestens ein Bewusstsein über Qualitätskriterien und eine entsprechende Haltung. Und sie braucht eine solide Basis aus fachlichen Kompetenzen und finanziellen Ressourcen.

Ein gutes Beispiel dafür, wie Impulsgruppen und Bündnispartner*innen zusammengearbeitet haben, ist der **Live-Podcast**. Die Impulsgruppe Jugend hat einen Live-Podcast konzipiert, inhaltlich geplant und durchgeführt – die Technik stellte ein Bündnispartner und gab die Erfahrung in der Umsetzung solcher Formate an die Jugendlichen weiter.

Der Kinderrechte-Gipfel ist kein Abschluss – sondern ein Aufbruch.

Ursprünglich war der Kinderrechte-Gipfel als Finale des gemeinsamen Beteiligungsprozesses geplant. Doch schnell wurde deutlich: Die Beteiligung endet nicht mit dem Gipfeltag. Im Gegenteil – sie geht weiter.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen überlegen wir, wie wir die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem 1. Kinderrechte-Gipfel weiterdenken können.

Welche Erkenntnisse zu Kinderrechten und Beteiligung lassen sich aus dem Prozess und dem Kinderrechte-Gipfel selbst ableiten?

Und wie kann es weitergehen?

Die Kinderrechte-Monsterchen

**Von Kindern erdacht – für Kinder gemacht:
So werden Kinderrechte sichtbar.**

Jedes Kinderrechte-Monsterchen steht für ein Kinderrecht. Dabei ist jedes Kinderrechte-Monsterchen gleich wichtig – genauso wie jeder Artikel der UN-Kinderrechtskonvention gleichwertig nebeneinander steht. Diese Grundidee der Impulsgruppe Kinder bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung der Kinderrechte-Monsterchen.

*Die Illustrationen haben Kinder der
Impulsgruppe komplett selbst entwickelt
und ihnen den Namen gegeben.*

Jedes Monsterchen steht für ein Kinderrecht und zieht sich als roter Faden durch den gesamten Kinderrechte-Gipfel, vom Veranstaltungs-Plakat über die Kinderrechte-Rallye bis hin zu einem selbstgeschriebenen und selbstentwickelten Theaterstück, in dem in jeder Szene ein Kinderrecht verletzt wird.

Die Kinderrechte-Monsterchen stehen den Kindern zur Seite und helfen, die Kinderrechte durchzusetzen.





Meilensteine des Beteiligungsprozesses

JANUAR 2025 – Die Vision „Ein Kinderrechte-Gipfel von Kindern für Kinder“ soll Realität werden.

APRIL 2025 – Bündnispartner*innen für Kinderrechte werden gesucht und gefunden. Gemeinsames Auftakt-treffen.

JUNI 2025 – Kinderrechte-Gipfel? Was ist das und wo-für brauchen wir das? Die Impulsgruppe Kinder trifft sich zum ersten Mal.

JUNI 2025 – Auf ein Eis mit dem Kinderschutzbund: Der Jugendrat lädt Jugendliche ein, bei einem Eis über die Idee eines Kinderrechte-Gipfels zu diskutieren.

JULI 2025 – Über 40 Kinder, Jugendliche und Erwach-sene diskutieren und planen die Grundlagen für den Kinderrechte-Gipfel.

SEPTEMBER 2025 – Die Bündnispartner*innen bringen durch ihre Expertise wichtige Impulse und konkrete Un-terstützung zur Realisierung des Kinderrechte-Gipfels ein.

OKTOBER 2025 – Die Kinderrechte-Monsterchen ent-stehen – entwickelt und gezeichnet durch die Kinder.

NOVEMBER 2025 – Die Jugendlichen entwickeln eigene Angebote für den Kinderrechte-Gipfel und tragen damit wichtige Elemente zur Umsetzung des Gipfels bei.

JANUAR 2026 – Das zweite Treffen aller am Prozess Beteiligten. Diskutiert wird auch, was nach dem Kinder-rechte-Gipfel passieren soll. Wie kann das Thema wei-tergetragen werden?

MÄRZ 2026 – Das Kinderrechte-Theaterstück entsteht – konzipiert, geschrieben und im Juni uraufgeführt.

07. JUNI 2026 – ein 1,5-jähriger Prozess findet seinen Gipfel – Kinder und Familien füllen das komplette Audi-max, haben viel Spaß und beschäftigen sich mit Kinder-rechten.



Am meisten überrascht hat mich, wie genau die Kinder ihre eigenen Rechte kennen – nur die Macht, sie aufzuschreiben und durchzusetzen, liegt noch nicht in ihren Händen.

Genau deshalb bleibe ich laut, nutze meine Kanäle und höre nicht auf zu kämpfen, bis sich das ändert.

Clarissa Corrêa da Silva, Moderatorin



Der 1. Kinderrechte-Gipfel in Schleswig-Holstein

Kinder geben den Ton an

Am 07. Juni 2026 ab 10:30 Uhr füllte sich das Audimax der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und war bis zum Ende des Veranstaltungstages sehr gut besucht. Knapp 1500 Kinder, Eltern und interessierte Erwachsene besuchten die Kinderrechte-Messe und die mehr als 25 verschiedenen Mitmach-Angebote. Dank der Sparkassen in Schleswig-Holstein konnten gemeinsam mit Kinderschutzbund Ortsverbänden Busse eingesetzt werden, die Familien nach Kiel brachten – so hatten auch Nicht-Kieler*innen die Möglichkeit, die Veranstaltung zu besuchen.

Eine Kinderrechte-Rallye lud die jungen Besucher*innen ein, verschiedene Kinderrechte kennenzulernen. Es wurde gequizzt, gemalt, geschrieben, gebastelt und diskutiert.



*Die vielfältigen Ergebnisse
stellen wir in einer Auswahl auf
unserer Website zur Verfügung.*





KINDER. RECHTE. GIPFEL.



Erkenntnisse aus dem Kinderrechte-Gipfel

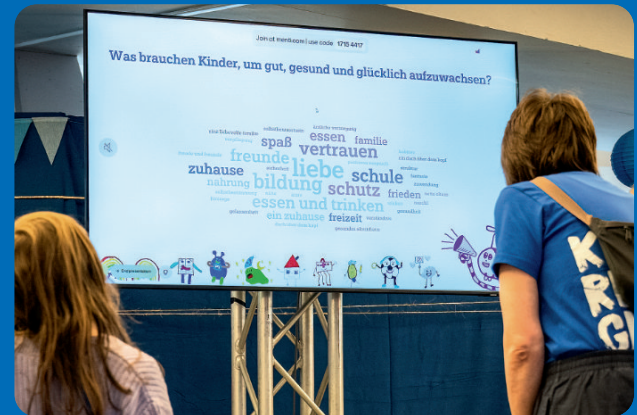
Der Beteiligungsprozess wurde auf dem Kinderrechte-Gipfel konsequent fortgeführt. Alle Teilnehmer*innen wurden eingeladen, ihre Gedanken und Ideen zu Kinderrechten mitzuteilen.

Die Bündnispartner*innen, Kinder und Jugendliche haben nicht einfach ein Forderungspapier vorgelegt und zur Abstimmung gegeben – so wie man es bei einer solchen Veranstaltung vielleicht erwarten würde.

Von Anfang an war klar: Eine gemeinsame Erklärung zur Umsetzung der Kinderrechte kann kein einfaches Forderungspapier sein – es ist mehr!

Live-Podcast, Impuls der Jugendlichen auf der Bühne, szenisches Theaterstück der Kinder und die einzelnen Kinderrechte-Rallye-Stationen – alle Elemente brachten wichtige Erkenntnisse. Darüber hinaus entwickelten Kinder, Jugendliche und Bündnispartner*innen gemeinsam mit den Fachkräften des Kinderschutzbundes Formate, die es den Besucher*innen des Kinderrechte-Gipfels ermöglichten, ihre Gedanken, Meinungen und Ideen zu Kinderrechten, Beteiligung und deren Umsetzung in Schleswig-Holstein in den Prozess einzubringen:

Werde auch du Teil der Erklärung zur Umsetzung der Kinderrechte in Schleswig-Holstein.



Den Besucher*innen wurden vielfältige Möglichkeiten geboten, sich aktiv zu beteiligen. Es wurde gemalt und geschrieben, ein Kinderrechte-Song produziert, eine Litfaßsäule füllte sich mit Ideen und überall gab es Gelegenheiten, über Kinderrechte ins Gespräch zu kommen.

In ein Telefon sprachen die Teilnehmer*innen das jeweils persönlich wichtigste Kinderrecht ein, zum Beispiel: Schutz vor Gewalt, Recht auf Mitbestimmung oder das Recht auf Bewegung, Spiel und Spaß.

An einer Abstimmungssäule wurde die Frage gestellt, ob die Kinderrechte-Monsterchen sich eine Pause nach diesem Kinderrechte-Gipfel verdient hätten. Die Antwort war eindeutig: Sie sollen unbedingt weiter mit Kindern und Erwachsenen dafür sorgen, dass Kinderrechte noch besser umgesetzt werden!



Hier ist deine
Meinung gefragt

- Nimm dir einen Ball
- Lies dir die Fragen durch oder lass dir beim Lesen helfen
- Stimm ab

Die Kinderrechte-Monsterchen haben den Kindern heute geholfen, ihre Kinderrechte umzusetzen. Was sollten die Kinderrechte-Monsterchen nach dem Kinderrechte-Gipfel als Nächstes tun?

- 1.) Sie sollten sich erstmal ausruhen und NICHTS tun.
- 2.) Sie sollten gemeinsam mit Kindern einen nächsten Kinderrechte-Gipfel planen.
- 3.) Sie sollten gemeinsam mit Erwachsenen dafür sorgen, dass die Kinderrechte in Schleswig-Holstein noch besser umgesetzt werden.



Hier ist deine
Meinung gefragt

- 1.) Heb den Hörer ab!
- 2.) Hör dir die Frage an...
- 3.) Sprich deine Antwort in den Hörer.
- 4.) Lege den Hörer wieder auf, wenn du fertig



Jetzt scannen und mehr auf
unserer Website entdecken!



Erkenntnisse aus Sicht der Impulsgruppe Kinder



Für Kinder von Kindern!



Wir Kinder fordern mehr Informationen über die Themen der Welt, aber auch über Kinderrechte und zwar so, dass Kinder sie verstehen. Z.B., in dem sie bei der Produktion von Medien für Kinder mitbestimmen können.

Schule

Wir wollen mitbestimmen, wenn es um Themen im Unterricht geht. Wir wollen mitplanen, wann Tests geschrieben werden. Keine Überraschungstests mehr! Schule soll uns dabei unterstützen, ohne Stress zu lernen.



Verkehr

Wir fordern, dass an allen Orten, wo Kinder sich aufhalten Autos langsam fahren. Zum Beispiel an Schulen, Kitas, Spielplätzen oder Sportplätzen sollte es verkehrsberuhigte Zonen geben.

Wir fordern, dass dann auch kontrolliert wird, ob die Geschwindigkeitsbegrenzungen eingehalten werden.

Klimawandel

Wir wollen, dass Kinder über den Klimawandel und seine Auswirkungen für Schleswig-Holstein informiert werden. Denn das ist ein Kinderrecht!

Wie wäre es z.B. Beispiel mit einem interaktiven Museum in Schleswig-Holstein?

Politik

Erwachsene sollen sich in ihren Wahlentscheidungen mehr Gedanken über die Zukunft machen und nicht nur danach entscheiden, was für sie heute gut ist.

Deshalb sollten wir Kinder mehr an der Politik beteiligt werden. Wir sollten wählen dürfen.

Aber dafür brauchen wir Kinder Wissen zu Parteien und der Politik. Wir müssen schon früh im Unterricht darüber informiert, werden.

Impulsgru

Erkenntnisse aus Sicht der Impulsgruppe Jugend

Warum Beteiligung von Anfang an?

- ▶ Weil wir lernen müssen, dass Beteiligung etwas bewegen kann – und dass jede Person etwas verändern kann, wenn sie sich engagiert.
- ▶ Gerade weil es um Kinder geht, ist es besonders wichtig, dass sie von Anfang an dabei sind. Beteiligung muss am Anfang beginnen, nicht erst am Ende.

Das Besondere am Beteiligungsprozess?

- ▶ Jede Meinung wurde gehört und viele Ideen haben ihren Platz gefunden.
- ▶ Menschen haben wirklich auf Augenhöhe zusammengearbeitet.

Warum ist es wichtig, sich mit den Kinderrechten und Beteiligung auseinanderzusetzen?

Es ist wichtig, jedem Kind beizubringen, welche Rechte es hat. Kinder sollen lernen zu erkennen, wann diese verletzt werden, und sich für sich selbst stark machen zu können. Nur wer über seine Rechte informiert ist, kann sie auch einfordern, wenn sie verletzt werden.



Melde dich
bei uns!



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Jugendrat

Du willst Dich auch beteiligen?
Wir freuen uns über neue Gesichter!

 [instagram.com/jugendrat.kinderschutzbund.sh](https://www.instagram.com/jugendrat.kinderschutzbund.sh)

Kinder und Jugendliche sehen Herausforderungen aus ihrem Alltag, können daraus kreative Ideen entwickeln und haben oft Lösungen, auf die Erwachsene allein vielleicht gar nicht gekommen wären.

Gleichzeitig erfahren sie, dass Beteiligung und Engagement etwas bringen – und im Großen und Ganzen ist das auch eine Förderung der Demokratie.

Wir fordern, damit Kinderrechte selbstverständlich werden:

Kinderrechte müssen geschützt werden, die Meinung von Kindern gleichwertig anerkannt und Beteiligung gestärkt werden. Wir halten weiter daran fest: Kinderrechte müssen im Grundgesetz verankert und auf allen Ebenen gelebt werden.

Kinder beteiligen. Demokratie stärken.



Gute Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Zeit und finanzielle Ressourcen. Sie braucht ein Netzwerk an Beteiligungswilligen und ein Thema, das sowohl für die beteiligte Gruppe junger Menschen als auch gesamtgesellschaftlich relevant ist. Gelingende Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Mut – zur Offenheit und zu Veränderung.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen muss aus Sicht des Kinderschutzbundes SH die Prämisse jeden politischen Handelns sein.

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein macht mit dem Kinderrechte-Gipfel deutlich:

1. *Kinder und Jugendliche wollen beteiligt werden.*
2. *Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entfaltet Wirkung.*
3. *Die Gesellschaft interessiert sich für die Rechte von Kindern und will sich für diese einsetzen – sie braucht dafür Räume.*

Beteiligung verändert gesellschaftliche Perspektiven und stärkt die Demokratie.

Der Tag des Kinderrechte-Gipfels trug die Handschrift von Kindern und Jugendlichen. Was sich in den letzten Monaten zwischen Bündnispartner*innen, Kindern und Jugendlichen entwickelt hat, muss der Maßstab für Beteiligung in Schleswig-Holstein sein.

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein fordert:

Schleswig-Holstein braucht endlich echte Beteiligungsstrukturen!

Diese müssen politisch gewollt, strukturell verankert und verlässlich finanziert sein. Nur so können Kinderrechte nachhaltig umgesetzt werden.



”



Junge Menschen haben bewiesen, was passiert, wenn man ihnen wirklich etwas zutraut und sie ernsthaft beteiligt: Es entsteht etwas Einzigartiges.

Sophia Schiebe, Landesvorsitzende





Viele Stimmen. Ein gemeinsames Ziel: Kinderrechte.



Kinder sind subjektive Träger von Rechten, die ihnen ganz objektiv zustehen. So definiert es die UN-Kinderrechtskonvention. Das Wissen über ihre Rechte stärkt Kinder und Jugendliche. Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Genau deshalb hat der Kinderschutzbund Bündnispartner*innen für die Umsetzung der Kinderrechte in Schleswig-Holstein eingeladen, den ersten Kinderrechte-Gipfel gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu planen – auf Augenhöhe.

Auf den folgenden Seiten berichten die Bündnispartner*innen von diesem besonderen Prozess. Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend für den gesamten Kinderschutzbund Schleswig-Holstein allen Bündnispartner*innen danken: für Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihre kreativen Ideen, die allesamt diesen ersten Kinderrechte-Gipfel so besonders gemacht haben!

Neben den Bündnispartner*innen waren am Kinderrechte-Gipfel außerdem beteiligt: der Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde Kronshagen, das Kinder- und Jugendbüro Flensburg, das Kinderschutz-Zentrum Kiel, der Lernhafen Holstein Kiel, die Verbraucherzentrale SH, die Autorin Yvonne Hergane, der Kinderliedermusiker Lieder Lukas, die Künstlerin Christine Schütz –
Herzlichen Dank Ihnen allen!



*Was uns am meisten beeindruckt
und in unserer Idee bestätigt hat:
die überwältigende Bereitschaft
von allen Seiten.*

Jede Person, mit der wir über den Kinderrechte-Gipfel sprachen, war bereit, ihren und seinen Teil dazu beizutragen, um diesen Tag für Kinder und ihre Familien zu ermöglichen. Das ist etwas ganz Besonderes.

Ihre

Susanne Günther
Landesgeschäftsführerin

Der bundesweit erste Kinderrechte-Gipfel in Kiel war ein starkes Zeichen für echte Beteiligung.



Die große Resonanz hat gezeigt, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche selbstbestimmt mitwirken zu lassen und ihnen aufmerksam zuzuhören.

Wir haben damit das klare Signal gesendet: Kinderrechte müssen in Schleswig-Holstein täglich gelebt und kontinuierlich gestärkt werden.

Als Schirmherrin danke ich allen, die diesen Weg mitgegangen sind, und ermuntere alle jungen Menschen: Bringt euch weiter ein!

Schirmherrin Kristina Herbst, Landtagspräsidentin Schleswig-Holstein

Vielen Dank, Frau Landtagspräsidentin Kristina Herbst – für
Ihre Schirmherrschaft und Ihren Einsatz für die Kinderrechte
in Schleswig-Holstein!



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Beteiligung gelingt nur, wenn wir die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen ernsthaft zulassen und offen sind für ihre Ideen. Wir als Kinderschutzbund SH hatten den Mut, dieses besondere Beteiligungsformat auf den Weg zu bringen. Und dieser Mut hat sich ausgezahlt!

Karen Welz-Nettlau, Vorstand Landesverband
des Kinderschutzbundes SH



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

*Das Engagement aller Beteiligten hat mich sehr beeindruckt – Kinder, Jugendliche, Verbände, Institutionen und Verwaltung haben gemeinsam gezeigt, was möglich ist. Das bestärkt uns als Kinderschutzbund, diesen Weg weiterzugehen – zusammen mit unseren Bündnispartner*innen und vor allem mit Kindern und Jugendlichen selbst.*

Torsten Block, Vorstand Landesverband
des Kinderschutzbundes SH



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung



Foto: Fenja Harde

Durch den Kinderrechte-Gipfel wurden Kinderrechte laut und unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sichtbar gemacht. Er hat ganz deutlich gezeigt, dass Kinder selbst Verantwortung für sich und ihre Rechte übernehmen wollen und es auch tun. Es ist immer ein Gewinn und auch unsere Verpflichtung, Kinder und Jugendliche bei politischen und gesellschaftlichen Vorhaben zu beteiligen. Als Sozialministerium machen wir uns weiterhin dafür stark, dass ihre Rechte sichtbar, geschützt und umgesetzt werden.

Johannes Albig, Staatssekretär Sozialministerium



SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Bürgerbeauftragte für
soziale Angelegenheiten



Foto: Burckhardt Hettwig

„Gebt den Kindern das Kommando“ hat Herbert Grönemeyer gesungen, als ich zur Schule ging. Einen Kinderrechte-Gipfel in die Hände von Kindern und Jugendlichen zu legen, war eine klasse Idee und ein guter Anfang!

Anke Erdmann, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein / Ombudsperson in der Kinder- und Jugendhilfe



Offener Kanal
Schleswig-Holstein

Kinderrechte on air! Unser OKmediaHub in Kiel bringt zukünftig jeden Monat Kinderrechte in den Stream, Podcast und Radio – wir machen weiter mit einer Kinderrechte-Redaktion im Sender auch in Flensburg, Lübeck und Heide. Die Resonanz zu digitalen Rechten war groß, die Kids aber auch Eltern sind einfallsreich, denn mit einem Social Media-Verbot ist die Welt der Kinderrechte nicht gerettet – stark, wie lebendig sich die Kids Gehör verschaffen – wir unterstützen das!

Henning Fietze, Leiter Offener Kanal Schleswig-Holstein



Besonders begeistert hat mich die partizipative Erarbeitung und Gestaltung des gesamten Prozesses des Kinderrechte-Gipfels. Das Ergebnis macht eindrucksvoll deutlich, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche stärker in gesellschaftliche Themen und Entscheidungsprozesse einzubinden – und welchen wertvollen Beitrag sie dabei leisten können.

Torben Hartjen, Pädagogische Leitung Nachwuchsleistungszentrum Holstein Kiel



FLENSBURG

Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

Mir war wichtig, dass Kinderrechte nicht nur thematisiert, sondern als verbindlicher Maßstab für Entscheidungen und Zusammenarbeit verstanden werden. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Kinderrechte im Verwaltungshandeln und in der Jugendhilfe konsequent berücksichtigt werden. Dazu gehört insbesondere die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie die Übertragung der Impulse des Gipfels in die tägliche Praxis. Beeindruckt hat mich, wie klar und konstruktiv Kinder und Jugendliche ihre Anliegen formuliert haben. Das hat erneut gezeigt, welchen Mehrwert echte Beteiligung bietet und wie wichtig es ist, ihre Perspektiven frühzeitig in Entscheidungen einzubeziehen.

Katharina Haul, Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst,
Stadt Flensburg



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Als Bildungsministerium unterstützen wir die Schulen dabei, das Thema Kinderrechte in der Schulentwicklung strukturell zu verankern und vor allem die Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler konsequent auszuschöpfen. Die große Resonanz, die das Thema gefunden hat, sowie die hohe Beteiligung am Kinderrechte-Gipfel haben mich positiv bestärkt und sehr gefreut. Wir wollen gerne an den Themen weiterarbeiten.

Tobias von der Heide, Staatssekretär Bildungsministerium



Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzt*innen



*Als BVKJ, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt*innen e. V., sehen wir uns mit dem DKSB Seite an Seite. Der Beteiligungsprozess war für mich als Landesvorsitzender lehrreich. Besonders anregend waren die gemeinsamen Treffen mit den Kindern und Jugendlichen. Ihr Ideenreichtum hat mich beeindruckt und die Fähigkeit des DKSB, deren Kreativität zur Entfaltung zu bringen und die gemeinsame Arbeit zu moderieren. Für uns beinhaltet das Kinderrecht auf Gesundheit nicht nur bestmögliche medizinische Versorgung, sondern gesundheitsförderliche Lebensbedingungen in der Umwelt, in den Bildungseinrichtungen, in den Familien. Dafür bleiben wir aktiv – an der Seite des Kinderschutzbundes.*

Ralf van Heek, Landesvorsitzender BVKJ



Die Kinder auf dem ersten Kinderrechte-Gipfel haben gezeigt, dass sie ihre Rechte kennen, sie kompetent vertreten, viele Ideen haben und diese ausdrucksstark präsentieren können. Das hat mich begeistert. Es hat mich gleichzeitig an die Verantwortung aller Erwachsener erinnert, sich für die Rechte von Kindern einzusetzen.

Prof. Dr. Raingard Knauer
Institut für Partizipation und Bildung e. V.



SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Landesbeauftragte für
Flüchtlings-, Asyl- und
Zuwanderungsfragen

Es hat mich sehr bereichert, zu erleben, wie Kinder und Jugendliche über anderthalb Jahre eine der eindrucksvollsten Veranstaltungen organisiert haben, an denen wir in diesem Jahr teilgenommen haben.

*Auf der Kinderrechte-Rallye haben wir unseren Film "Bin da!" über den Alltag von geflüchteten Kindern in Gemeinschaftsunterkünften vorgestellt. Dazu habt ihr Besucher*innen uns viele Gedanken und sogar Briefe an die portraitierten Kinder dagelassen. Das war richtig gut.*

Doris Kratz-Hinrichsen

Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Henstedt-Ulzburg

Es war toll, den Beteiligungsprozess aus der Perspektive eines Ortsverbandes des Kinderschutzbundes zu begleiten. Wenn es einem selber gut geht, ist es schön, denen zu helfen, die es schwer im Leben haben – das bleibt meine Motivation. Gemeinsam mit vielen anderen habe ich etwa dafür gesorgt, dass es in Henstedt-Ulzburg einen Platz der Kinderrechte gibt – ein Gemeinschaftsprojekt unter Beteiligung von Kindern. Auch künftig wollen wir vor Ort Kinderrechte sichtbar machen, immer unter Beteiligung von Kindern.

Sylvie Manke, Vorsitzende Der Kinderschutzbund Henstedt-Ulzburg



LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG

Der Kinderrechte-Gipfel war ein voller Erfolg, weil auf dem Weg dahin Kinder und Jugendliche wirklich ernst genommen wurden. Es hat Spaß gemacht, diesen partizipativen Prozess über mehr als ein Jahr als Bündnispartner zu begleiten.

Ich werde mich auch zukünftig für gute Bildungsformate einsetzen, damit möglichst alle Kinder ihre Rechte auch tatsächlich kennen und sie im Alltag einfordern können.

Dr. Christian Meyer-Heidemann

Landesbeauftragter für politische Bildung



Sparkasse

Für uns war wichtig, den Kinderrechte-Gipfel nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern den Prozess aktiv zu begleiten. Zu sehen, mit wie viel Ideen, Kreativität und Selbstbewusstsein die Kinder ihre Anliegen eingebracht haben, hat uns besonders beeindruckt. Es zeigt, wie viel entsteht, wenn junge Menschen nicht nur gefragt werden, sondern wirklich mitgestalten können. Diesen Gedanken möchten wir mitnehmen und uns auch künftig dafür einsetzen, dass Kinder gehört werden und ihre Rechte ganz selbstverständlich zum Alltag gehören.

Gyde Opitz, Abteilungsleiterin Kommunikation und Gesellschaftliches Engagement Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein



Foto: Jens Handler



SCHLESWIG-
HOLSTEINISCHER
LANDTAG

Landesbeauftragte
für Menschen
mit Behinderungen

Die Rechte von Kindern mit Behinderungen stehen im Artikel 7 der Behindertenrechtskonvention, die auch für Deutschland gilt. Ich bin froh, dass Kinderrechte in Schleswig-Holstein durch den Kinderrechte-Gipfel überregional so große Aufmerksamkeit erhalten haben.

Universelle Kinderrechte müssen inklusiv für alle gelten und ich werde mich in meinem Amt weiter für eine bessere Beteiligung einsetzen, damit Kinderrechte auch umgesetzt werden!

Michaela Pries, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen
Schleswig-Holstein



Foto: Michael Späth



Opferschutzbeauftragte des
Landes Schleswig-Holstein

Der Kinderrechte-Gipfel bot der Opferschutzbeauftragten die Möglichkeit, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die kindgerechte Justiz im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention vorzustellen. Gemeinsam mit dem Team der Anlaufstelle wurden verschiedene, sehr gut genutzte Teilnahme- und Mitmachmöglichkeiten angeboten, z.B. ein Erklärfilm für Kinder zu Abläufen in Gerichtsverfahren, ein Wörterrätsel und ein Memory-Spiel mit Begrifflichkeiten aus Polizei und Justiz. Viele Kinder berichteten von ihren bisherigen Erfahrungen mit Justiz und Polizei. Bei der Weiterentwicklung der kindgerechten Justiz sollten sie eingebunden werden.

Ulrike Stahlmann-Liebelt, Opferschutzbeauftragte



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Foto: privat

Ich habe mich gefreut, dass es gelungen ist, die Türen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für den ersten Kinderrechte-Gipfel in Schleswig-Holstein zu öffnen. Es war großartig, die Kinder und Jugendlichen ganz selbstverständlich im Audimax der Uni sitzen, diskutieren und Theater spielen zu sehen.

Kommt gerne alle wieder und füllt die Uni mit Kinderlachen, Leben, frischen Ideen und vor allem: Kinderrechten!

Thies O. Wölfhagen, Referatsleiter Fundraising & Relationship Management der CAU





Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

kinderschutzbund-sh.de

Impressum

Herausgeber

DKSB Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 85
24114 Kiel

Telefon: 0431 666679-0

Fax: 0431 666679-16

E-Mail: info@kinderschutzbund-sh.de
www.kinderschutzbund-sh.de

Redaktion: Susanne Günther

Design und Satz: eyekey design | Kiel

Auflage: 500 Stück

Fotos

Flaggen S. 14: Kai Woitschach

Regenbögen S. 3: NDR

Recht auf Gesundheit S. 3: DKSB LV SH

Abstimmungssäulen und Litfaßsäule S. 9: DKSB LV SH

Alle weiteren Fotos, soweit nicht anders am Foto angegeben: Frank Peter